

Multifunktionale Wälder im Klimawandel – Risiken, Chancen und Anpassungsoptionen für Rheinland-Pfalz

Ana Cátia Vasconcelos¹, Werner Konold¹ und Ulrich Matthes²

¹Institut für Landespflege, Universität Freiburg

²Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz

Fragen zu den Folgen und Anpassungsoptionen des Klimawandels sind eine aktuelle Problemstellung – sowohl in den Wissenschaften wie in den Medien. Gerade auch für die Forstwissenschaften sind die möglichen Risiken, aber auch die forstlichen Optionen und Adaptationen eine wissenschaftliche Herausforderung.

Rheinland-Pfalz ist mit 42% Waldanteil das walddreichste Bundesland in Deutschland und geprägt von charakteristischen Waldlandschaften wie Pfälzerwald, Hunsrück oder Westerwald. Welches Ausmaß die künftigen Klimaveränderungen in den Wäldern von Rheinland-Pfalz haben können, kann nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden. Es wird aber unvermeidbare Folgen des Klimawandels für die Forstwirtschaft geben. „Multifunktionale Wälder im Klimawandel – Risiken, Chancen und Anpassungsoptionen für Rheinland-Pfalz“ ist als eigenständiges Modul Teil eines interdisziplinären Forschungsprojektes mit der Themenstellung: „Klima- und Landschaftswandel in Rheinland-Pfalz – Folgen und Anpassungen“ (KlimLandRP).

Bei der waldbezogenen Analyse und Bewertung des Klimawandels muss bedacht werden, dass die Baumarten, Herkünfte und Waldformen unterschiedlich anfällig gegenüber dem Klimawandel sind, so dass ein „klimagerechter“ Waldumbau auch den Wechsel zu weniger anfälligen Arten, Herkünften und Waldmischungstypen bedeuten kann. Die Hypothese lautet dabei: unsere Wirtschaftswälder können durch forstwirtschaftliche Maßnahmen dem Klimawandel angepasst werden.

Für den Waldnaturschutz stellt sich zudem, auf unterschiedlichen räumlichen Maßstäben u.a. die Frage, welche Biotoptraditionen gewahrt bleiben müssen, um die regionale, kulturlandschaftlich gewachsene Biodiversität trotz Klimawandel zu erhalten bzw. dynamisch zu entwickeln.

Im Zentrum der Methodischen Ansätze stehen eine umfassende Aufarbeitung der klimatologischen Ansprüche der Baumarten, GIS-basierte Vulnerabilitätsanalysen rheinland-pfälzischer Waldstandorte und forstliche Simulationen für ausgewählte repräsentative Waldlandschaftseinheiten.

Auf der Basis regionaler Klimaprojektionen bis zum Jahr 2051 sollen Erkenntnisse über mögliche zukünftig zu erwartende Folgen und Wirkungen des Klimawandels für die rheinland-pfälzischen Wälder erarbeitet werden. Daraus kann ein Korridor eventueller Handlungsoptionen abgeleitet werden, der z.B. Vorschläge zu den Themen Baumartenwahl, Standortgerechtigkeit und Waldnaturschutz beinhaltet. Solche Vorschläge können auch die Basis zur Herleitung von beispielhaften Planungsgrundlagen für eine künftige Waldbewirtschaftung unter Berücksichtigung von Multifunktionalität sein. Im Zusammenhang mit dem Problemkomplex Klimawandel/ Waldnutzung/ Waldnaturschutz ist aber nicht nur die primär naturwissenschaftliche Betrachtungsweise von Belang, sondern auch die sozial-empirische Einbindung von Stakeholdern.